

Bernhard Wiemker

Dornröschen

- ein lustiges Bühnenmärchen in vier Akten

Pfiffig gestaltet ist diese Theaterfassung des Märchens vom Nadelstich am Spinnrad und dem hundertjährigen Schlaf der Schloßbewohner: Hauptperson ist der Küchenjunge Tom, der durch beherztes Weghören dem Fluch der bösen Fee entgeht. Zum Glück kann er mit einem gigantischen Vorrat an Konserven die hundert Jahre überleben. Aber wohin mit dem vielen Leergut? Einfach entsorgen - nach draußen, über die dichte, hohe Dornenhecke! Welch ein Glück für Prinz Ulrich, der sich mit Hilfe seiner Pagen daraus eine Rüstung 'schneidert', mit der er leicht durch die Hecke dringen kann und innen dann auf ein 'Wachfigurenkabinett im Tiefschlaf' trifft. Aber eben auch auf den Küchenjungen, der nun aber doch ziemlich alt aussieht... jedoch durchsetzt, dass alle geküßt werden, König, Königin, Hofdame, Prinzessin, Koch - eben alle. Und als alle glücklich sind, kriegt Tom mit Kußhand die Rentennachzahlung für hundert Jahre Dosenkost!

KT 110 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

PERSONEN:

König FERDINAND;
Königin THERESE;
Prinzessin ROSE;
Zofe VERONIKA;
Koch 'TOMATE';
Küchenjunge TOM;
die böse Fee CALIOSTRA;
Prinz ULRICH;

Folgende Figuren können wechselweise von den gleichen Darstellern gespielt werden:

Page JAKOB;
Page SIMON;
6 oder 12 gute Feen;
5 oder mehr Mädchen.

ORT / DEKORATION:

- 1. Bild:** Der Wunsch der bösen Fee;
- 2. Bild:** Der 16. Geburtstag;
- 3. Bild:** Die dichte Dornenhecke;
- 4. Bild:** Der Kuß des Prinzen

Alle im Stück benötigten Spielräume sind in einem Bühnenbild zusammengefaßt. (Vorlage gibt's auf Anfrage beim Verlag!) Die folgende Beschreibung erfolgt aus der Sicht des Zuschauers. Die hintere Hälfte der Bühne besteht aus einem ca. tischhohen durchgehenden Podest, auf dem von ihren Thronen aus überwiegend die königliche Familie agieren und residieren kann und welches über ein paar Stufen zu erreichen ist. In der linken Ecke führt eine kurze Treppe auf eine weitere Ebene, das Turmzimmer. Hier genügt eine Grundfläche, auf der neben einem dort stehenden Spinnrad noch 2 Personen und ein Stuhl, Sessel oder Hocker Platz haben. Das Turmzimmer muß mit einem Vorhang total vom Spielgeschehen abzutrennen sein. Unter diesem Aufbau befindet sich auf der untersten Spielfläche das Küchengewölbe, in dem ein Herd mit einem lustigen Feuer und evtl. diverse Konservenregale stehen und in dem man, wenn auch vielleicht etwas gebückt, „arbeiten“ kann. Für Auftritte und Szenen im „Thronsaal“ und in der „Küche“ wird die ganze Fläche davor für das Spiel mit benutzt. Seitenkulissen sind neutral für alle Szenen und für Auf- und Abgänge zu gestalten. Vor den gesamten hinteren Bauten, Möbeln und Gegenständen, muß für die Dornenhecken-Szene ein entsprechender Vorhang zu ziehen sein, der aber für das Eindringen des Prinzen und für das Herauskommen von Tom jeweils einen Schlitz haben muß. Eine Stelle muß für die Attacken des Prinzen mit einer stabilen Platte unterlegt sein.

Im 1. Bild steht an zentraler Stelle eine Wiege.

Eine Reihe Blumenkästen oder „Beete“ vor den Seitenkulissen könnten im ersten Bild mit kurzen Rosen bepflanzt sein, die im 2. Bild deutlich länger sind und im 3. Bild mit dem Vorhang zur durchgehenden Dornenhecke geworden sind, die aber gerne mit diversen Rosen bestückt sein darf.

KOSTÜME / REQUISITEN:

Für die Kostümierung sollte man bekannte und typische Vorbilder aus alten Märchen wählen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der **Koch** muß rund und rotbäckig sein.

Bei allen **Feen** wäre eine schlichte gleiche Gewandform mit Spitzhut und Schleier angebracht, wobei die böse **Fee** nur in Farbe und Maske deutlich anders sein muß

Benötigte Requisiten: 1 Wiege; 1 'echtes' Spinnrad; 5 Spinnradattrappen; diverse schöne Blumen; 1 Tablett mit festgeklebten Party-Sekt-'Gläsern'; 1 Baby-Puppe; 1 schwarzes Tuch; 1 goldene Rose; 1 grauer Tüllschleier; 12 Geschenkpakete (bzw. 6); Eine Handvoll Nudeln; 1 Bügeleisen; 3 Jagdspiesse; 1 Stickrahmen; diverse Stickgarne; 1 Stickvorlage (Rose); 1 Gießkanne; Staubwedel, Putztücher, Besen; diverse alte Konservendosen (z.T. große Attrappen); 1 großer Dosenöffner; 1 großer Löffel; 1 Krückstock..

SPIELALTER:

Jugendliche und Erwachsene spielen für Kinder - oder mit Kindern

SPIELDAUER:

etwa eine Stunde plus Pause

1. Bild

Im Turmzimmer sitzt die Zofe am Spinnrad. Auf der Bühne verteilt, hauptsächlich auf dem Thronpodest, sitzen noch 5 andere Hofmädchen - möglichst in einfacher gleicher „Tracht“ - ebenfalls an Spinnrädern. Während das Spinnrad im Turmzimmer unbedingt wie ein echtes aussehen und funktionieren sollte, können die übrigen Attrappen sein. Die Mädchen singen ein Spinnlied oder es läuft Playback der Spinn-Chor aus dem 'Fliegenden Holländer' bis:

Zofe:

Agathe, was spinnst du?

Agathe:

Ich spinne den Faden für Prinzessin Roses Kinderwagen-Deckchen.

Zofe:

Bertha, was spinnst du?

Christine:

Ich spinne den Faden für Prinzessin Roses Strampelhöschen.

Zofe:

Christine, was spinnst du?

Caliotra:

Ich spinne den Faden für Prinzessin Roses Krabbeldeckchen.

Zofe:

Dorothea, was spinnst du?

Dorothea:

Ich spinne den Faden für Prinzessin Roses Schulmäntelchen.

Zofe:

Friederike, was spinnst du?

Friederike:

Ich spinne den Faden für Prinzessin Roses Ballkleid.

Alle:

Und was spinnst du, Veronika?

Zofe:

Ich spinne den goldenen Faden für Prinzessin Roses Brautkleid.

Alle:

Ahh...*(sie „singen“ weiter, da sticht sich die Zofe in den Finger)*

Zofe:

Au!! Diese Spindel ist aber sehr spitz. *(lutscht am Finger und wickelt ein Taschentuch darum)*

Alle:

Ohh... *(„stürzen“ zu Veronika um „Blut zu sehen“)*

Zofe: *(zeigt das blutige Tuch)*

Da!?

Alle: *(fliehen schauernd an ihre Spinnräder zurück)*

Ihh...!

(Sie „singen“ weiter. Zuerst mit normaler Lautstärke, dann, wenn Tom auftritt, leise im Hintergrund.)

Tom: *(tritt auf, er will in die Küchenabteilung, stolpert in der Mitte der Bühne, wiederholt abergläubisch den Schritt über die betreffende Stelle und zeigt auf die spinnenden Mädchen)*

Die spinnen hier alle! Seit unser König Ferdinand und Königin Therese eine Tochter bekommen haben, spinnen die alle! Strampelhöschen, Schulmäntelchen, Ballkleid, Brautkleid... die spinnen wirklich! Das hat doch noch Zeit! Gestern war erst Taufe in der Schloßkapelle und heute ist hier im Thronsaal die große Feier! Aber jetzt schon ans Brautkleid denken? Die spinnen wirklich!

Zofe:

Tom! Hast du nichts zu tun?

Tom:

Oh, jaja, doch! *(für sich)* Die guckt durch Mauern und um die Ecke! *(er flitzt in die Küchenecke, wo ihn die Zofe nicht mehr sieht)* Ah, der Chef ist noch nicht da! Unser Oberhofkoch Tomasio Frikadelli, genannt TOMATE! Da kann ich schnell noch... *(öffnet eine Konservendose und fängt genußvoll an zu löffeln..)*
Ich liebe Eingemachtes, hhm...,

ich liebe Einkochtes, hhm...,
ich liebe Eingewecktes, hhm...,
ich liebe Eingelegtes, hhm...,
ich liebe....

Koch: *(tritt plötzlich auf)*

Tom! Du mißratener Bengel! Bist du schon wieder bei den Konserven?! Jetzt bekommst du aber wirklich mal eine Ohrfeige von mir.

(Er läuft dem fliehenden Tom hinterher, wobei an der „Stolperstelle“ viel Slapstick möglich ist. Der Begriff „Ohrfeige“ wird sicher landschaftlich bedingt jeweils anders genannt werden: Maulschelle; Watschen; Backpfeife; Kopfnuß usw.)

Tom:

Halt, Chef, halt! Ich mache nur Stichproben! Lebensmittelkontrolle! Sehr wichtig!

Koch:

„Lebensmittelkontrolle“!! Na, warte!

Tom:

Vorsichtig da! *(er zeigt auf die Stolperstelle)*

Koch:

Was ist da?

Tom:

Weiß ich auch nicht!

Koch:

Oh, du! Na warte!

Tom:

Chef! Wir müssen ganz genau wissen, ob wir unseren Gästen auch wirklich einwandfreie Ware auftischen. Berufsehre!

Koch:

„Berufsehre“? Wenn du dauernd Eingemachtes naschst, können wir bald nur noch einwandfrei leere Dosen auftischen! Du bekommst jetzt deine verdiente Ohrfeige, so wahr ich...

König: *(tritt unbemerkt herein)*

Tomate!

Koch:

... so war ich Tomate heiße! Oh, Majestät, Verzeihung!

König: *(hält, wie oft in anderen Szenen auch, eine Rose in der Hand, an der er immer wieder schnuppert; im Augenblick trägt er noch keine Krone)*

Guten Morgen!

Alle: *(verbeugen sich oder knicksen)*

Guten Morgen! König Ferdinand!

König:

Macht ihr Frühsport?

Koch:

Äh, nein, Majestät, wir...

Tom:

Wir haben es eilig mit der Arbeit!

Alle:

Wie geht es Majestät? Haben Sie gut geschlafen?

König:

Wir haben schlecht geschlafen!

Alle:

Ohhh....

König:

Prinzessin Rose hat so viel geschrien!

Alle:

Ohh...

Tom:

Hat sie die Windeln voll gemacht?

Alle:

Tom!!!

König:

Nein, vielleicht bekommt sie schon Zähne?!

Alle:

Ohh...

Zofe:

Ich werde sofort mal nach ihr schauen, Majestät! Ich höre auf zu spinnen und ihr Mädchen auch! Kümmert euch um eure anderen Pflichten: Waschen, Putzen, Bügeln, Einholen, Heizen, na, ihr wißt ja! Kommt!!

(Die Mädchen nehmen ihre Spinnräder mit und gehen mit viel Knicksen ab.)

König:

Vergeßt nicht, meine Rosen zu gießen!! Na, mein lieber Frikadelli, klappt alles für die große Feier? Gibt es Probleme?

Koch:

Majestät! Wir haben alles fest im Griff! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird!

Tom:

Und die Lebensmittel sind alle getestet: einwandfrei! Keine Probleme, Herr König!

König:

Na, das ist ja schön. Dann kann die Feier ja pünktlich beginnen. Sind alle Einladungen geschrieben?

Koch:

Vor Wochen, Majestät! Das hat Tom gemacht.

Tom:

Mit meiner Schönschrift, Herr König!

Koch:

An alle 13 weisen Frauen?

Tom:

Äh, ja, nein... ich...

Koch:

Tom hat nur 12 Einladungen geschrieben.

Tom:

Die 13. ist ne' alte Schreckschraube!

Koch:

Tom ist abergläubisch... „13“!!

Tom:

Das ist nicht wahr, Tomate, äh, Verzeihung, Chef! Wir haben nur 12 goldene Teller, Herr König!

Koch:

Richtig, das stimmt!

König:

Gibt das keine Probleme?

Koch:

Überhaupt nicht! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird, Majestät!

Tom:

Erfahrungsgemäß kommen immer weniger, als eingeladen sind. Alte Party-Weisheit!

König:

Na, hoffentlich!

Beide:

Bestimmt, Majestät!

(Die Königin betritt jetzt die Szene, auch sie trägt noch keine Krone. Bei König und Königin könnte bis jetzt noch das letzte Outfit fehlen, damit sie zur anschließenden Feier deutlich prächtiger auftreten können. Tom und Koch verbeugen sich)

Königin:

Ferdinand, wo bleibst du?

König:

Oh, Therese, meine Liebe!

Königin:

Wir müssen uns auf unseren Besuch vorbereiten!

König:

Ja, komm, Therese, gehen wir! Es wird alles wundervoll werden. *(zu den Köchen)* Ohne Probleme, nicht wahr?

Koch:

Majestät! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird!

Tom:
Darum haben wir auch ein kaltes Buffet vorbereitet, Herr König!
Sehr praktisch!

König:
Na, wundervoll!

Königin:
Danke! *(mit König ab)*

Koch und Tom: *(Verbeugung)*
Bitte sehr, keine Ursache!

Koch:
Frau Königin hat mich gemeint mit „Danke“.

Tom:
Aber mich hat sie dabei angeguckt!

Koch:
Mich!

Tom:
Mich!!

Koch:
Mich!!

Tom:
Mich!!!

Koch:
Na, warte!

(Die „Jagd“ beginnt von Neuem, bis die Zofe mit dem „Baby“ im Arm auftritt.)

Zofe:
Wollt ihr wohl leise sein?! Prinzessin Rose schläft!

Tom/Koch:
Oh! *(sie halten sich spontan die Hand vor den Mund)*

Koch: *(währen die Zofe das Baby in die Wiege legt, zwischen den Fingern hindurch zu Tom)*
Aber deine Ohrfeige bekommst du doch noch!!

Zofe: *(schaut entzückt in die Wiege)*
Ist sie nicht wunderschön?

Tom:
Also, ich finde, sie sieht aus wie ein verschrumpeltes Äffchen!

BEIDE:
Tom!!

Koch:
Das ist ja Majestätsbeleidigung!

Zofe:
Du frecher Bengel! Kleine Babys sehen häufig so aus!

Koch:
Auch wenn die Prinzessin wirklich so aussieht, sagt man das nicht! Dein Ohrfeigen-Konto wird immer länger!

Tom:
Chef! Ich habe nichts verbrauchen, was...

Zofe:
Wollt ihr wohl endlich mal ruhig sein! Gleich kommen König und Königin und die geladenen Gäste. Kümmert euch um die Getränke!

(Jetzt könnte eine leise Hintergrundmusik eingespielt werden. Koch und Tom gehen in die Küchenecke. Die Zofe schaukelt sanft die Wiege. Der König führt feierlich seine Frau zu den Thronsesseln. Beide sind jetzt ganz festlich und königlich gekleidet. Tom hat unterdessen seine „Küchenuniform“ abgelegt und sieht jetzt aus wie ein Page. König und Königin schäkern noch etwas mit dem Baby in der Wiege.)

Königin:
Ist sie nicht wunderschön?

König:
Ja, Therese! Sie ist dir wie aus dem Gesicht geschnitten!

Königin:
Ach, Ferdinand, du Schmeichler!

(Tom muß sich das Lachen verkneifen.)

König:

Na, dann wollen wir mal unsere Gäste begrüßen! Tom, walte bitte deines Amtes!

Tom:

Jawohl, Herr König! *(wenn er zur Tür geht, stolpert er natürlich und wiederholt seine Schritte)*

Koch:

Nächstens verlangt er noch Kilometergeld!

Tom: (an der Tür)

Unser allergnädigster König Ferdinand und unsere allergnädigste Königin Therese und unser allerliebstes Äffchen - äh - Prinzesschen Rose bitten den Besuch einzutreten!

(Zu Musik und evtl. mit einer feenhaften Tanzeinlage „schweben“ die 12 Feen herein. Sie stellen sich um die Wiege herum auf. Jede hat eine Blume in der Hand. Die 12. Fee hat eine goldene Rose, die aber vorläufig noch nicht deutlich gezeigt werden sollte.)

Tom: (kündigt den Besuch an)

Unsere 12 weisen Frauen, die guten Feen des Königreiches, bitte sehr!

König:

Herzlich willkommen zu unserem Freudentag!

Königin:

Wir freuen uns auf die guten Wünsche für unser Töchterchen! Y

(Nacheinander treten jetzt die Feen an die Wiege und sagen ihre Wünsche. Dabei legen sie jeweils eine Blume dazu.)

<< *(Für die Gestaltung der Feen-Wunsch-Szene gibt es mehrere Möglichkeiten:*

1.) *Man spielt alles so wie bisher und weiterhin geschrieben ohne Änderungen, kann aber gerne hier die erst später auftretenden Darsteller der erwachsenen Prinzessin und des Prinzen als Feen mit auftreten lassen.*

2.) *Bei größerem Mangel an weiblichen Darstellern kommt man auch mit 6 guten Feen und den ersten 5 guten Wünschen aus. Entsprechende Textstellen und Zahlen müßten geändert werden. Aber man muß unbedingt die „Unglückszahlen“ 13 oder 7 beibehalten.*

3.) *Man läßt die Feen paarweise (vergleiche auch Gag-Alternative) links wieder abtreten und als neue Gratulanten von rechts wieder auftreten. Mit einigen Text- und Bewegungsänderungen könnte man so alle 12 gute Feen kennenlernen.*

4.) *Hier folgt eine Gag-Alternative anschließend an den Text der Königin:*

(Die Feen treten paarweise herein und an die Wiege, sagen ihre Wünsche und gehen langsam in die andere Richtung ab. Es können gerne immer 4 Feen gleichzeitig auf der Bühne sein. Wenn die ersten 6 Feen abgetreten sind, Nr. 7 und 8 ihre Sprüche gesagt haben und schon Nr. 9 und 10 eintreten, wird der König stutzig, weil der Eindruck entsteht, daß die erste Hälfte der Feen auch die zweite Hälfte darstellt.)

König:

Moment, Moment! Tom, komm mal her! *(und leise spricht er zu Tom)* Ich glaube, ihr mogelt! Es sind gar nicht alle 12 weisen Frauen gekommen. Ich glaube, die da waren als erste schon mal hier! Die laufen hinten rum und kommen noch mal wieder!

Tom:

Aber nein, Herr König! Es sind alle gekommen, wirklich! Die ersten sind schon draußen am kalten Buffet.

König:

Das glaube ich nicht!

Tom:

Moment! *(geht raus)*

König: *(entschuldigend zu den Anwesenden)*

Bei Tom muß man immer mit einem Schabernack rechnen!

(Während jetzt schon 6 im Saal sind, führt Tom von der anderen Seite weitere 6 herein, so daß sie alle um die Wiege herumstehen und die letzten Feen ihre Wünsche sagen, bis plötzlich vor dem Wunsch der 12. die böse Fee auftritt.)>>

1. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: KLUGHEIT!

2. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: SCHÖNHEIT!

3. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: FLEISS!

4. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: FROHSINN!

5. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: WISSENSDURST!

6. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: GESUNDHEIT!

7. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: REICHTUM!

8. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: BESCHEIDENHEIT!

9. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: GERECHTIGKEIT!

10. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: GEHORSAM!

11. Fee:

Ich wünsche der Prinzessin: BARMHERZIGKEIT!

(Während der ganzen Zeremonie sollte leise die feenhafte Musik zu entsprechender Beleuchtung ertönen - bis plötzlich Licht und Musik ins Unheimliche, Bedrohliche wechseln; die böse Fee tritt auf, bevor die 12. gute Fee ihren Wunsch aussprechen kann. Sie ist deutlich anders gekleidet, als die übrigen.)

Alle:

CALIOSTRA, die böse Fee!

Caliostra:

Ja, ich bin die Dreizehnte! *(zum König)* Ich bin nicht eingeladen... Aber ich bin gekommen! *(zu den Feen)* Ihr habt mich nicht mitgenommen.... aber ich bin hier! *(an alle)* Ihr glaubt an die böse Macht der 13. Ich zeige sie euch! *(an der Wiege)* Solltet von mir keinen Wunsch bekommen, Prinzessin; aber hier ist er.... Alle, die mir zuhören, wird das gleiche Schicksal treffen!

Tom: *(für sich)*

Dann höre ich lieber gar nicht erst zu! *(preßt beide Hände an die Ohren und schließt die Augen, während alle anderen wie erstarrt dem Spruch zuhören)*

Caliostra:

Prinzessin Rose! Du wirst dich an deinem 16. Geburtstag an einer Nadel stechen! Der „gute“ Wunsch dieser Fee hier *(gemeint ist die 5. Fee)* wird dich dazu verführen: „WISSENSDURST“, um nicht zu sagen: NEUGIER, hahaha!! Du wirst dich an einer Nadel stechen und sofort tot umfallen. Das ist mein Wunsch! *(sie verhüllt die Blumen der anderen Feen mit einem schwarzen Tuch und geht hohnlachend ab)*

(Panik und Verwirrung, die Zofe reißt das schwarze Tuch fort. Die Königin nimmt das Baby aus der Wiege usw.)

Alle: *(sprechen fast gleichzeitig oder durcheinander)*

Caliotra! Ein Ungeheuer! Mein Kind! Unsere Tochter! Eine Tragödie!

Zofe:

Unser liebes Prinzeßchen Röschen!

König:

Welch ein böses Schicksal!

Königin:

Und keine Rettung?!?!?!

(Alle schütteln den Kopf, bis auf die 12. Fee.)

12. Fee:

Doch!! Es gibt eine Rettung! Ich habe meinen Wunsch für die Prinzessin noch nicht gesagt: Ich kann den bösen Fluch nicht ungeschehen machen, aber ich kann ihn ändern! Ich kann ihn mildern! Hört! Ich wünsche der Prinzessin Schlaf! Sie wird nicht am Stich der Nadel sterben, aber sie muß 100 Jahre schlafen! Am Ende der hundert Jahre werden alle Glocken der umliegenden Dome, Burgen, Klöster und Kapellen zum Geburtstag läuten. Mehr kann ich nicht tun! *(sie legt eine goldene Rose auf das Baby)*

Königin:

Hundert Jahre schlafen!

12. Fee:

Besser als tot sein, Frau Königin!

Zofe:

Und uns alle trifft das gleiche Schicksal?

12. Fee:

So hat es Caliostra gesagt.

Koch:

Hundert Jahre?! Ob das wohl unser Eingemachtes übersteht?

König:

Ich weiß einen Ausweg! Unsere Tochter wird nicht sterben. Sie wird auch nicht schlafen. Sie wird sich niemals mit einer Nadel stechen! Hört alle her! Ich befehle hiermit, daß in meinem ganzen Reich alle Nadeln gesammelt und vernichtet werden. Ich verbiete hiermit die Herstellung und den Besitz aller spitzen Gegenstände in allen Städten und Dörfern und im ganzen Land. Ich verkünde hiermit das Gesetz, daß jeder, der diesem Verbot nicht gehorcht oder zuwiderhandelt, schwer bestraft wird. Unsere Prinzessin Rose wird sich nicht stechen, sie wird lange leben und sie wird auch nicht 100 Jahre schlafen müssen!

(Allgemeines Aufatmen. Die Prinzessin kann wieder in die Wiege gelegt werden.)

Königin:

Dem Himmel sei Dank! Es wird alles gut werden.

Koch: *(stößt Tom an, der erst jetzt die Hände von den Ohren nimmt)*

Na, also! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Tom:

Was war denn überhaupt los? Ich hab' nichts gehört.

Koch: *(winkt ab)*

Alles wieder in Butter! Erzähl ich dir später!

Tom:

Na, dann kann es ja ans kalte Buffet gehen!

Königin:

Darf ich unsere lieben Gäste vorher mit einer Erfrischung erfreuen? TOM und TOMATE, bitte, bedient unsere Gäste!

Tom: *(bringt ein Tablett voller Gläser, mit dem er natürlich wieder stolpert; aber die Gläser sind alle auf dem Tablett festgeklebt; es sind 2-teilige Plastik-Sektkelche, mit denen er unbesorgt „Saltos“ drehen kann)*

Haha! Nicht mit mir!! Meine Spezialerfindung! Einmal Scherben fegen hat mir gereicht. Und mein Taschengeld war auch weg - für neue Gläser! Also! Wir können!

(Der Koch füllt aus einem Krug die Gläser - dieses kann auch gerne pantomimisch erfolgen - und Tom geht zu den Feen, die jetzt jede nur den oberen Teil der Gläser abnehmen.)

Alle:

Lang lebe Prinzessin Rose! Hoch! Hoch! Hoch!

(Nun fangt das Baby an zu schreien. Tom taucht geistesgegenwärtig einen Finger in ein Glas und steckt ihn dem Baby in den Mund, worauf sofort das Weinen verstummt und bei guten technischen Möglichkeiten übergeht in Saugen und Schmatzen.)

Tom:

Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird, bitte sehr! Hier entlang, meine Herrschaften! Unseren Majestäten lassen wir natürlich den Vortritt! Bitte, mir zu folgen!

(König und Königin gehen hinter Tom durch ein Spalier von Feen seitlich ab, worauf diese ihnen folgen.)

Zofe:

Ich bringe unser Röschen in ihr Himmelbettchen. *(ab)*

Koch:

Und ich lege unsere Klößchen auf ein Tablettchen. *(ab in die Küchenecke, wo er ganz verschwinden kann)*

(Jetzt wird wieder mit Licht und Ton das Erscheinen der bösen Fee angezeigt, die daraufhin geisterhaft auf die Szene schwebt. Gut wäre, wenn sie plötzlich in der Turmstube erschiene!)

Caliotra:

Hahaha! Gebote, Verbote, Strafen, Gesetze, ha! Ihr entgeht meiner magischen Rache nicht! Mein Spruch wird wirksam werden in 16 Jahren! An deinem Geburtstag, Prinzessin Rose, wird dich die Nadel stechen! Ich kann warten! *(sie legt einen grauen Tüllschleier über das Spinnrad)* Dieses Spinnrad mit der nadelspitzen Spindel soll im Nebel der Erinnerung verschwinden. *(sie „zaubert“ die Beleuchtung weg)* Die Gedanken an diese Spinnstube sollen in der Dunkelheit versinken. *(während sie langsam den Vorhang vor das Turmzimmer zieht)* Um dieses Turmzimmer ziehe ich den Vorhang des Vergessens. Ich kann 16 Jahre lang warten.

(Sie selbst ist auch hinter dem Vorhang verschwunden - alles Licht verlöscht, der große Vorhang schließt sich.)

- KLEINE PAUSE ('16 Jahre' ...) -

2. Bild

Das gleiche Bühnenbild wie zuvor, nur die Rosen sind eventuell gewachsen. Auf dem Podest steht neben dem Thron jetzt ein weiterer Stuhl für die Prinzessin. Die Turmstube ist „in Vergessenheit geraten“. Ein großes Spinnengewebe überzieht den Vorhang. Die Darsteller tragen im Folgenden die gleichen Kostüme wie im vorigen Bild, aber man merkt bei einigen, daß es seit 16 Jahren im ganzen Königreich keine Nähadel, Stecknadel oder Sicherheitsnadel mehr gibt, was natürlich zu einigen lustigen Handicaps Anlaß gibt. Man muß sich mit den unterschiedlichsten Sachen behelfen.. Dem Küchenjungen ist ein flotter Schnurrbart gewachsen. Er schleicht mit rutschender Hose, natürlich stolpernd, in die Küche und fängt sofort wieder an, von den Konserven zu naschen, wobei er sich auf irgend etwas draufhockt um beide Hände frei zu haben. Mehrere Mädchen, Koch und Zofe kommen herein und stapeln nacheinander 12 Geschenkpakete am Rande des Thronpodestes auf. Der Koch hat alle seine Kleidungsstücke irgendwie ordentlich befestigt, während die anderen Spieler mit rutschenden Röcken o.a. kämpfen müssen, die aber möglichst bald mit Bindfäden oder Hosenträgern gehalten werden sollen. Das Hereintragen der Pakete geschieht mehrmals.

Tom: (immer wenn er allein ist, genießt er seine Naschereien)

Hhm! Ich liebe Eingemachtes...

Hhm! Ich liebe Eingekochtes...

Hhm! Ich liebe... (usw. bis der Koch ihn entdeckt)

Koch:

Tom! Du sollst hier bei den Paketen helfen!

Zofe:

Das sind die Geburtstagsgeschenke für die Prinzessin.

Tom: (mit vollem Mund)

Ich bin gleich fertig mit der Lebensmittelkontrolle!

Koch:

“Lebensmittelkontrolle“!! Ich kontrolliere gleich mal die Lebensmittel in unserem Vorratskeller, du diebischer Konservenna-scher! Komm helfen!

(Koch ab, während Tom langsam mit festgehaltener Hose und Stolperei nach draußen geht und mit einem kleinen Paketchen in einer Hand wiederkommt.)

Kannst du nicht in jede Hand ein Paket nehmen?! Fauler Kerl!
Für's Naschen hat er zwei Hände frei!

Tom:

Dabei sitze ich ja auch auf meiner ewig rutschenden Hose! Ich kann nicht zwei Pakete auf einmal tragen. Eine Hand brauche ich als Hosenträger. Ich habe keinen einzigen Knopf mehr an der Hose! Seit 16 Jahren sind alle Nadeln verboten. Wie soll ich ohne Nadeln einen Knopf annähen!? Kein Wunder, wenn unser Oberhofschneider die Produktion der königlichen Gewänder ins Ausland verlegt hat!

Koch:

Ach, dumme Ausreden! Du bist nur zu faul! Not macht erfindereich, mein Lieber! Ich halte meine Unterhosen mit Büroklammern fest! Mein Hemd sitzt perfekt mit Wäscheklammern. Ich binde meine Hose mit Blumendraht und meine Jacke gürtete ich mit Bindfaden! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird! Ich habe beide Hände frei! Und mit einer bekommst du jetzt endlich deine lang verdiente Ohrfeige, wenn du nicht sofort...

(Die bekannte Jagd geht wieder los, bis Veronika mit dem letzten Paket eintritt.)

Zofe:

Oh, nein! Im ganzen Königreich kann man nichts mehr nähen, flicken, säumen, sticken oder schneiden, alle Röcke, Hosen und sonstwas rutschen und ihr spielt Haschmich, als wenn alle Knöpfe noch dran sind!

Koch:

Na, bald wird es wieder Nadeln geben.

Zofe:

Es wird auch höchste Zeit! Büroklammern, Blumendraht, Bindfaden, Wäscheklammern und Hosenträger sind seit Jahren ausverkauft, und ihr hüpf hier herum! Gleich kommt unser Königspaar mit der Prinzessin zur Geburtstagsfeier! Sind jetzt alle Pakete hier?

Tom:

Jawohl, Frau „General“!

Koch:

Beruhige dich, Veronika! Nichts...

Zofe:

... wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird, ja, ja, ja!

Koch:

Wieso? Ich wollte sagen, nichts ist draußen geblieben von den Geschenken!

(Während Tom sich amüsiert, rauscht die Zofe fast beleidigt ab.)

Die weisen Frauen, unsere guten Feen, denken doch jedes Jahr an unsere Prinzessin, wie immer seit 16 Jahren. Wie immer mit den passenden Geschenken!

Tom:

Jawohl! The same procedure as every year! Puder und Salben für die Schönheit. Comics für den Frohsinn. Medizin für die Gesundheit. Kluge Bücher für den Wissensdurst... undsoweiter. Unser Prinzeßchen kann sich bald mit einem Supermarkt selbständig machen.

Koch:

Nur kein Neid! Von den Feen kannst du noch eine Menge lernen! Man wünscht nicht nur „Alles Gute“, man tut auch Gutes! Kannst du das Geburtstagslied endlich auswendig?

Tom:

Chef! Das muß ich seit 16 Jahren immer wieder singen! Das habe ich schon so lange im Kopf, daß es mir zum Halse raushängt: „Oh, Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie...“

Koch:

Oh, du Riesentrottel! Das ist ein Weihnachtslied!

Tom:

Donnerwetter! Ein Weihnachtslied kann ich auch?!?!

Koch:

Ich halt's im Kopf nicht aus! Die Prinzessin ist in 16 Jahren erwachsen geworden und du wirst immer kindischer! Wie heißt das Lied richtig? *(evtl. zum Publikum)* Na?

(Hier könnte man mit dem Publikum eine kleine Probe machen. Jetzt kommt die Zofe mit div. Mädchen wieder, sie stellen sich alle zum Empfang der Königsfamilie auf und der Koch stimmt das Geburtstagslied an, während die Familie eintritt und auf den Thronsesseln Platz nimmt.)

Alle:

Zum Geburtstag viel Glück!
Zum Geburtstag viel Glück!
Alles Gute zum Geburtstag!
Zum Geburtstag viel Glück!

(König, Königin und Prinzessin klatschen.)

Rose:

Ich danke euch von ganzem Herzen!

Koch:

Wir wünschen unserer allerliebsten Prinzessin weiterhin:

(Die Gratulanten rufen nacheinander noch mal die Wünsche der guten Feen: KLUGHEIT, SCHÖNHEIT, FLEISS, FROHSINN, WISSENSDURST, GESUNDHEIT, REICHTUM, BESCHEIDENHEIT, GERECHTIGKEIT, GEHORSAM, BARMHERZIGKEIT!)

Rose:

Ach ja! Alle guten Wünsche der Feen, ich danke euch!

König:

Und ein langes, langes Leben, liebes Röschen!

Zofe:

Die Geschenke sind auch schon da!

Rose:

Wie jedes Jahr, wie schön!

Koch:

Wir haben auch ein Geschenk!

Zofe:

Weil bald wieder Nadeln erlaubt sind...

Tom:

... und sich die Prinzessin dann ruhig mal stechen kann!

Alle:

Tom!

Koch:

Wir schenken einen Stickrahmen, aber ohne Nadeln. *(er bringt den Rahmen)*

Zofe:

Und viel buntes Stickgarn, aber ohne Nadeln. *(sie bringt das Garn)*

Tom:

Und eine Stickvorlage, ein wunderschönes Röschen, aber ohne Nadeln - äh - Dornen! *(er zeigt und bringt das Muster)*

Rose:

Ich danke euch!

Königin:

Ach, wie seid ihr alle lieb! Es ist gut, daß der böse Spruch der bösen Fee heute unwirksam wird.

König:

Ja, ab morgen brauchen wir keine Angst mehr zu haben. Die Prinzessin wird sich nicht stechen, sie wird nicht sterben und sie wird auch nicht 100 Jahre schlafen.

Koch:

Nichts wird so heiß gegessen...

Alle:

... wie es gekocht wird!

Koch:

Oh! Alle kennen diesen klugen Spruch!?!

Tom:

Die müssen ihn schon mal gehört haben, Chef!

König:

Jetzt wollen wir feiern!

(Hier ist Gelegenheit für irgendeine festliche Darbietung oder für ein allgemeines Zuprosten aller Anwesenden mit anschließenden Tänzen, z.B.: König/Königin, Koch/Zofe, Tom/Prinzessin und weitere Paare aus der Mädchenschar mit Abklatschen und Partnerwechsel, wobei gerne wieder mit Tom, Koch oder rutschenden Kleidungsstücken einiger Slapstick gebracht werden kann. An der „berühmten“ Stelle könnte das Paar Tom/Prinzessin aus dem Stolpern eine Tanzturnier-Einlage machen. Alles zu flotter Musik, bis diese langsam abebbt und das Licht dunkler wird...)

Königin:

Ein wunderschöner Geburtstag, nicht wahr, mein Kind?

Rose:

Oh ja! Ich danke euch allen!

König:

Und wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Liebe Leute! Es ist spät. Wir wollen Schluß machen und uns auf morgen freuen. Alle Not und Angst haben dann ein Ende! Die 16 Jahre mit dem Fluch der bösen Fee sind dann vergessen. Kommt, meine Lieben.

(König, Königin und Prinzessin ab.)

Zofe:

Und ihr, Mädchen! Aufräumen und Saubermachen!

Koch:

Ich zähle die Konserven.

(Alle fangen mit der Arbeit an und bleiben im folgenden bis zum Nadelstich in ständiger, leiser, pantomimischer Bewegung. Jetzt kommt die Prinzessin noch mal wieder. Neugierig geht sie dann von einem zum anderen.)

Rose:

Ich habe mein Geschenk noch gar nicht aufgemacht! *(erstmal geht sie aber zu Tom)* Was machst du da?

Tom:

Hallo, Prinzessin! Noch nicht im Bett?

Rose:

Ich kann nicht schlafen! Was machst du?

Tom:

Ich Sorge für die richtigen Nudeln für die Suppe, die wir morgen kochen wollen! Erst einmal ordentlich sortieren... *(womit er schon eifrig beschäftigt ist)*

Rose:

Wie interessant! *(sie fragt den Koch)* Was machst du da?

Koch:

Oh, Prinzessin! So spät noch unterwegs?

Rose:

Ich kann nicht schlafen! Was machst du?

Koch:

Ich zähle die Konserven... 527, 528, 529 *(eifrig zählt er weiter)*

Rose:

Warum denn das? Fehlen welche?

Tom:

Überhaupt nicht! Das ist die amtlich vorgeschriebene Lebensmittelvorratsinventurkontrolle!

Rose:

Ist das denn wichtig?

Tom:

Überhaupt nicht! Wir haben überreichlich Konserven. Die werden in 100 Jahren nicht aufgegessen. Aber es gibt immer Leute, die sich wegen 1 oder 2 Dosen aufregen!

Koch: *(brummt wütend)*

611, 612, 613...

Rose:

Wie interessant! *(sie geht zu den Mädchen)* Was macht ihr?

Alle:

Wir putzen und fegen, wir müssen uns regen, wir sorgen für Ordnung und räumen und pflegen.

Rose:

Wie interessant! *(sie geht zu Veronika)* Was machst du?

Zofe:

Oh, Prinzessin! *(etwas vorwurfsvoll)* Es ist schon spät!

Rose:

Ich kann nicht schlafen! Was machst du?

Zofe:

Die Lieblingsrosen des gnädigen Herrn König, Ihres Vaters, haben Durst! Ich gebe ihnen zu trinken.

Rose:

Oh, wie schön! *(sie guckt sich weiter um)* Wo geht diese Treppe hin?

Zofe:

Das weiß ich nicht!

Rose:

Tom! Was ist da oben?

Tom:

Wo? Oh, das weiß ich nicht!

Rose:

Onkel „Tomate“! Ist hier noch ein Zimmer?

Koch:

888, 889, 890... wie bitte? Ein Zimmer? Nein! 891, 892... ich glaube, das ist ein alter Turm 893, 894, 895... aus Urgroßvaters Zeiten 896, 897... König Kunibert der Kühne... 898, 899, 900...

Tom:

Seine Frau, die Kunigunde, soll viel gesponnen haben!

Rose:

Was ist spinnen?

Tom:

Spinnen... hhm... Mattscheibe, aus, aua... tüteln oder phantasieren... oder so was.

Rose:

Ich ziehe mal den Vorhang auf!

Zofe:

Vorsicht, Prinzessin, der ist doch ganz staubig und voller Spinnweben!

(Da niemand mehr weiß, was dort oben ist, achtet auch keiner weiter auf die Prinzessin und jeder fährt in seiner Beschäftigung fort. Die Prinzessin zieht den Vorhang zur Seite und steht vor dem Spinnrad mit der eifrig spinnenden bösen Fee. Die Beleuchtung konzentriert sich jetzt nur auf die Szene, während die Bewegungen der anderen Figuren langsam abebben.)

Rose:

Wer bist du denn?

Caliotra:

Sieh' mal da! Besuch! Guten Abend, Prinzeßchen Röschen! Wer ich bin? Hihi... ich bin der... hihi... gute Geist der Königin Kunigunde! Schön, daß du kommst! Ich habe lange auf dich gewartet!

Rose:

Auf mich? Warum?

Caliotra:

Weil ich mich jetzt endlich „bedanken“ kann!

Rose:

Wie schön!! Heute ist nämlich mein Geburtstag!

Caliotra:

Das weiß ich!

Rose:

Was machst du da?

Caliotra:

Ich spinne einen goldenen Faden für dein... hihi... Brautkleid!

Rose:

Das sieht ja lustig aus! Wie das Rädchen sich so munter dreht und das kleine Ding hier tanzt! Wie machst du das?

Caliotra:

Willst du es mal probieren?

Rose:

Du meinst, ich kann das?

Caliotra:

Aber ja! Du bist doch klug und fleißig und... hihi... wissensdurstig... Komm, ich zeige es dir!

(Die Prinzessin setzt sich an das Spinnrad, die böse Fee weist sie ein und... verschwindet fast unbemerkt aus der Turmstube. Lustig dreht sich das Rad. Die Prinzessin ist ganz gebannt an der Arbeit. Jetzt geht langsam das übrige Licht wieder an, die Mädchen, Tom, die Zofe und der Koch fahren in ihrer Arbeit fort und das Königspaar tritt ein.)

König: *(fragt die Mädchen und die Zofe)*
Ist Prinzessin Rose hier?

Alle:
Nein, Herr König!

Königin:
Vielleicht bei ihren Geschenken?

König:
Auch nicht, ich war in ihrem Zimmer!

*(In der Küchenecke hört man jetzt den Koch schimpfen, weil der Küchenjunge mit einem großen Bügeleisen auf den Nudeln herum-
arbeitet.)*

Koch:
Oh, nein, nein, nein!! Womit habe ich das verdient? Was fabri-
zierst du denn da schon wieder für einen haarsträubenden Un-
sinn? Du bügelst Nudeln?

Tom:
Chef! Wir brauchen morgen für die Suppe Bandnudeln, glatt,
lang und flach!

Koch:
Ja, und?

Tom:
Es waren nur noch Spaghetti da!

Koch:
Oh, du...

*(Eine kleine Jagd geht los, in deren weiterem Verlauf der Koch
endlich den Küchenjungen erwischte und ihm pantomimisch eine
Strafpredigt hält. Das Königspaar hat jetzt die Prinzessin entdeckt.)*

König:
Röschen! Was machst du denn da oben?

Königin:
Kind, was tust du? Was ist das für eine komische Maschine?

Rose:
Oh, Papa, Mama! Guckt mal, wie lustig sich alles dreht und
tanzt und springt! Hier! Da ist es noch ganz wuselige Wolle oder
Watte und hier ist es ein goldener Faden... *(sie zeigt auf die
Spindel und sticht sich)* Au!!

*(Mit gezielten und aufeinander abgestimmten Beleuchtungseffekten
und zügigen Text- und Handlungsabläufen müssen die nächsten
Szenen gut ineinander greifen!!! Die Prinzessin sinkt auf dem Stuhl
zusammen und rührt sich nicht mehr.)*

König:
Kind! Was... *(auch er taumelt zum Thron und schläft darauf ein)*

Königin:
Röschen!! Ohh... *(ebenfalls)*

*(Auch die Zofe und die Mädchen sinken irgendwie in Schlaf und
das Feuer auf dem Herd verlöscht.)*

Koch: *(hat den Jungen am Kragen und holt aus zu einer gewalti-
gen Ohrfeige)* Endlich habe ich dich erwischte! Endlich be-
komm... kom... komisch, mein Arm ist ganz lah... ha... hm...
wieso bin ich so mü...hü...de... *(er fällt in den Schlaf)*

Tom: *(guckt völlig verdutzt von einem zum Anderen)*
Ach du meine Güte! Was ist denn nun passiert? Tsetsefliege?
Schlafkrankheit? Grippewelle? Hhm? Nein!! Die alte Geschich-
te! Der Fluch der bösen Fee!! Alle hin und weg? Oh, große Ka-
tastrophe! Wie gut, daß ich mir damals die Ohren zugehalten
habe! Ach, je, ohje... Aber... Moment! Eine gute Fee soll doch
gesagt haben... hhm...?! Schlaf ist nicht Tod, oder??? *(er geht
jetzt von einem zum anderen und horcht oder fühlt; zuerst beim
Koch)* Der lebt, der schnarcht! He, Chef! Alte Schlafmütze! *(bei
der Zofe)* Das Herz klopft, die lebt also auch noch! *(beim König)*
Der fühlt sich warm an, lebt auch! Königin Therese? Auch noch
weich und warm! *(bei der Prinzessin stutzt er)* Was ist? *(er*

horcht) Die redet im Schlaf: „Ein Prinz, ein schöner Prinz!“ Na, sowas! Dann hat sie im Traum wenigstens keine Langeweile. Wie schön! Keiner tot, alle schlafen nur, und ich habe erstmal Ruhe. Moment! Wie war das noch? Was soll die Fee noch gesagt haben? Wie lange sollen die jetzt alle schlafen? Ich habe ja damals nicht zugehört!

(Vielleicht kommen ja jetzt Zurufe aus dem Publikum.)

Tom (cont.):

Hundert Jahre? So lang ist ja keine Mittagspause, kein Feierabend und kein Urlaub! Hundert Jahre!! Was mache ich denn so lange? Ich möchte wirklich gerne wissen, was hier passiert, wenn die wieder aufwachen. Ich muß also zusehen, wie ich die Zeit rumkriege!! Zu essen ist genug da, der Keller ist voll mit Konserven. Ich liebe Eingemachtes, ich liebe Konserven! Dose auf, rein in den Topf! Topf aufs Feuer! Umrühren, fertig! Oh, Feuer? Das Herdfeuer ist auch eingeschlafen! Auweia, hundert Jahre Kalte Küche, Kaltes Büfett, Kalte Platten, Kaltspeisen, Kalte Frikadellen. Auch gut! Ich liebe Eingemachtes, ich liebe Einkochtes, nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird! Ich kann warten! *(zum Publikum)* Ihr auch? Na, wenigstens bis nach der großen Pause, ja? Ob wohl in den hundert Jahren irgend jemand die Rosen schneidet?

- VORHANG/ GROÙE PAUSE ('100 Jahre' ...) -



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!